

besonderem Dank verpflichtet weiß sich die Direktion der Bundesgebäudeverwaltung I (Oberbaurat Höhne, AR. Eigenberger, ASekr. Grabner), die seit zwei Jahren mit großzügigem Verständnis die umfangreichen Renovierungsarbeiten im Hause durchführt.

2503 Bände wurden erworben, die staatliche Gesamtdotation betrug S 461 185, die Zahl der Leser 34 634, die Zahl der Entlehnungen am Ort 14 411, durch Fernleihe 434 und durch Fernleihe von auswärts 516. Am Ort wurden 173 Handschriften und Inkunabeln benützt, 12 Kopien und 3 Mikrofilme wurden in Auftrag gegeben. Die Tagesfrequenz schwankte zwischen 190 und 210 Benützern.

Anstelle der Vb. Josef und Maria Richter traten mit 1. 6. bzw. 1. 8. Herr Johann und Frau Margarethe Pühringer in den Dienst.

Dr. Kurt V a n c s a

Oberösterreichisches Heimatwerk 1963

Nach dem Einzug in das Landstraßengeschäft stand das Jahr 1963 im erfreulichen Zeichen der bisher fühlbarsten Ausweitung und Intensivierung. Diese bezieht sich sowohl auf eine Erweiterung des Angebotes auf dem Gebiet der Tracht und des volkstümlichen Kunsthandwerks als insbesondere auf die Entwicklung überlieferungsgebundener, aber den heutigen Erfordernissen Rechnung tragender Möbel. Der Geschäftserfolg rechtfertigte in jeder Hinsicht die vorangegangenen Investitionen. Auch räumlich wurden Erweiterungen notwendig. Durch interne Gruppierungen wurde ein neuer Schau-raum für Wohngestaltung im Geschäft Mozartstraße dazugewonnen. Am Hessenplatz wurden zwei Lagerräume, die besonders dem Möbelgeschäft dienen müssen, gemietet. Das Saisongeschäft in St. Wolfgang erfüllte wieder die Aufgabe, den zahlreichen in- und ausländischen Urlaubern geschmackvolle Reiseandenken zu vermitteln. Im Sinne der Statuten, Punkt: Förderung des überlieferungsgebundenen Handwerks, konnten einer Wagnerei und zwei Binderwerkstätten, Betriebe, die zu den „weichenden Gewerben“ gehören, zusätzliche Aufträge vermittelt werden, die wesentlich zu deren Existenzfestigung beitragen.

In Erfüllung des Beratungs- und Aufklärungszweckes des Oberösterreichischen Heimatwerkes wurde auf der Gastgewerbeausstellung in Wels im Mai 1963 eine eigene Lehrschau über neue heimische Wohnkultur gestaltet und eine solche der Landwirtschaftskammer beschickt. Anlässlich einer Ausstellung zum 60jährigen Jubiläum der Bezirkshauptmannschaft Urfahr wurde am Urfahrer Herbstmarkt 1963 eine Koje „Lebendige Volks- und Handwerkskunst des Mühlviertels“ gestaltet. Am Festzug der Bezirkshauptmannschaft beteiligte sich das Heimatwerk mit einem eigenen Trachtenwagen.

Die Lehrtätigkeit innerhalb der Haushaltungskurse der OÖ. Landwirtschaftskammer wurde durch die Trachtenberaterin Frl. Georgine Draxlbauer fortgesetzt. 1963 hielt sie auf den genannten Kursen 55 Einzelvorträge.

Im Rahmen der Volkshochschule hielten Dr. H. Huemer und Dr. F. Lipp Vorträge über Themen der Tracht bzw. Wohnraumgestaltung. Eine Trachtenschau wurde abgehalten in Schloß Ort, Gmunden, in Schloß Kammer, in Freistadt anläßlich des Mühlviertler Volksfestes und in Molln.

Bei der Einkleidung von Musikkapellen in erneuerte Tracht stellte das Heimatwerk seine bisherigen Erfahrungen zur Verfügung.

Besonders erfreulich ist es, daß es gelang, eine Reihe von Geräten und Behelfen zur Ausgestaltung der Jahres- und Familienfeste zu beleben. Diese „Kleinen Dinge“ für Fest und Feier erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit und tragen im Industriezeitalter dazu bei, den Verlust von Brauchtum wenigstens ein wenig auszugleichen.

Dr. Franz L i p p

Oberösterreichischer Werkbund 1963

Vom 29. 3. bis 21. 4. fand eine Ausstellung des Österreichischen Werkbundes in der Neuen Galerie der Stadt Linz statt, wobei u. a. auch Arbeiten der Linzer Emailleurin Jucunda Wagner-Weinmeister gezeigt wurden. Zu diesem Anlaß hielt Dr. Wilhelm Mrazek vom Museum für angewandte Kunst in Wien einen gut besuchten Vortrag über die großen österreichischen Architekten zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Die Festschrift „Vom Adel der Form zum Reinen Raum, Wolfgang von Wersin zum 80. Geburtstag“ fand entsprechende Beachtung in der In- und Auslandspresse. Die von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich eingerichteten Sprechtag, an denen sich Prof. v. Wersin zu Konsultationen für Formprobleme des gestaltenden Handwerks zur Verfügung stellt, wurden gleichzeitig mit Besprechungen des Werkbundvorstandes verbunden. Eine Ausstellung „Architekten als Maler“ wurde vorbereitet.

Dr. Franz L i p p

Stelzhamerbund

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde als Nachfolger von Hofrat Doktor Hans Commenda (1946–1955) und Caritasdirektor Karl Gattermeyer (1955–1962) der bisherige Obmannstellvertreter Wilhelm Schaumberger als Obmann des Bundes gewählt. Stellvertreter wurde Konsulent Dir. Wolfgang Dobesberger und Schriftführer Rechnungsdirektor Karl Pühringer. Die übrigen Funktionäre wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als besonders erfreulich kann die Tatsache gewertet werden, daß nicht nur die Zahl der Mitglieder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [109](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Oberösterreichisches Heimatwerk. 129-130](#)